

Sehr geehrte TagungsteilnehmerInnen, werte Gäste!

Wir begrüßen Sie herzlich zur 11. ECHA-Österreich-Tagung „sinnvoll!? – Begabungskulturen zwischen narzisstischer Illusion und sozialer Verantwortung“, die in Kooperation von Institut TIBI an der KPH Wien/Krems und ECHA Österreich durchgeführt wird.

Mit den unterschiedlichen Programmpunkten wollen wir eine Vielfalt von innovativen Perspektiven präsentieren und zu Austausch und Reflexion anregen. Antworten und Orientierungsansätze zur Frage „Was ist sinnvoll im Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung?“ stehen dabei im Mittelpunkt.

Um Ihnen eine im Inhalt ansprechende und im Ablauf entspannte Fortbildungsveranstaltung zu ermöglichen, ersuchen wir Sie, die folgenden Informationen zu beachten:

- Für alle Ihre **Anfragen** stehen unsere MitarbeiterInnen im Gästeservice gerne zu Ihrer Verfügung. Sie sind an den schwarzen T-Shirts mit dem Veranstaltungslogo zu erkennen.
- Ihre **persönliche Teilnahmebestätigung** für Donnerstag, 15.04.2010 erhalten Sie von den Dialogverantwortlichen im Anschluss an das Nachmittagsprogramm. Am Freitag, 16.04.2010 liegen die Teilnahmebestätigungen direkt in den Hospitationsschulen auf bzw. werden nach der Best-Practice-Präsentation ausgegeben.
- Für die **Raumeinteilung der Dialoge** am Donnerstag, 15.04.2010 nachmittags beachten Sie bitte die Aushänge im Foyer der Akademie der Wissenschaften und die Angaben in diesem Programmheft. Alle Örtlichkeiten befinden sich zentral im Bereich Stephansplatz und Singerstraße.
- Im Anschluss an die Tagung finden Sie die **Texte und Inhalte der Vorträge**, sofern Sie uns von den ReferentInnen zur Verfügung gestellt werden, unter **www.institut-tibi.at**.
- SchülerInnen der Tourismusschulen Semmering sorgen für Ihr leibliches Wohl bei den Abendveranstaltungen und reichen Erfrischungen zwischen den Vorträgen und Präsentationen.

So wünschen wir, dass die kommenden Tage für Sie anregende Begegnungen und wertvolle Impulse für Ihre pädagogische Arbeit eröffnen.

Wolfgang Huber

Andrea Pinz

Sieglinde Weyringer

für das Organisationsteam

Wien, im April 2010

Zeit: Mittwoch, 14.04.2010, 18.00 – 21.00
Ort: Akademie der Wissenschaften, Dr. Ignaz Seipel-Platz 2, 1010 Wien

Programm:

18.00 Eröffnung und Begrüßung

18.30 **Der Sinn des Sinns und die Pädagogik des Stärken-Stärkens**
Roland Reichenbach, Universität Basel

Während der Sinn des Sinns darin liegt, geteilter Sinn zu sein, ja, im weitesten Sinn sogar Gemeinsinn ist, und Privatsinn im Gegensatz dazu eher Unsinn oder zumindest Unverständensein bedeutet, mutet das Credo der "positiven" Psychologie – namentlich: Stärken zu stärken – schon fast individualistisch an. Dass die beiden Auffassungen nicht nur nicht im Widerspruch zueinander liegen, sondern im Gegenteil auf zentrale Aspekte des pädagogischen Denkens und Handelns hinweisen, die mitunter in Vergessenheit geraten sind, versucht dieser Beitrag zu zeigen.

19.15 **sinn:voll!? –**
Begabungskulturen zwischen narzisstischer Illusion und sozialer Verantwortung
Podiumsdiskussion mit
Timna Brauer, Künstlerin
Ulrike Greiner, Rektorin der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems
Markus Hengstschläger, Leiter der Abteilung für Medizinische Genetik, Med. Uni. Wien
Rudolf Mitlöhner, stellvertretender Chefredakteur „Die Furche“
Leo Steiner, Generaldirektor der IBM Österreich
Rudolf Taschner, Mathematiker, Technische Universität Wien
Moderation: **Margit Czöppan**

Im Anschluss laden wir Sie zum Buffet.

Musikalische Gestaltung:

Streichquartett „con cuore“ des Musikgymnasiums Neustiftgasse, Wien 7

W. A. Mozart: Streichquartett in C-Dur, Allegro
J. Haydn: Streichquartett in F-Dur, Andante
W. A. Mozart: Streichquartett in C-Dur, Andante
J. Strauß: Tritsch-Tratsch-Polka (op. 214)

Zeit: Donnerstag, 15.04.2010, 09.00 – 12.30
Ort: Akademie der Wissenschaften, Dr. Ignaz Seipel-Platz 2, 1010 Wien

Programm:

09.00 Eröffnung, Begrüßung, Organisatorisches

09.15 **Begabungen und Fähigkeiten. Auf der Suche nach einem ernsthaften Leben**
Clemens Sedmak, Universität Salzburg, King's College London

Der Vortrag klärt die Begriffe "Fähigkeit" und "Begabung" und skizziert den sozialen und kulturellen Zusammenhang von "gifts and capabilities". Zum Zweiten wird über den Begriff der Verantwortung nachgedacht, dazu wird der Begriff des ernsthaften Lebens eingeführt.

10.30 Pause

11.30 **Werde, der/die du bist. Person und Sinn-Setzung**
Gabriele Weigand, Pädagogische Hochschule Karlsruhe

Im ersten Teil des Vortrages wird der Personbegriff erläutert, im Folgenden werden Person und Sinn in differenzierten Fragestellungen zusammengedacht. In einem dritten Teil werden pädagogische Überlegungen angestellt, wie sinnvolle Erziehung und Bildung aussehen können.

Daraus ergibt sich als Gliederung:

- 1. Sinn auf einer existenziell-philosophischen Ebene*
- 2. Sinn als Dimension personalen Lebens*
- 3. Wege einer sinnvollen Erziehung und Bildung*

Zeit: Donnerstag, 15.04.2010, 14.00 – 16.30
Ort: Curhaus, Stephansplatz 3, 1010 Wien und
Hörsäle, Singerstraße 7/4, 1010 Wien

Programm:

Begabungskulturen

Pro Dialog werden vier Kurzpräsentationen mit anschließender Möglichkeit zu Diskussion und Austausch angeboten. Die Abstracts der Präsentationen finden Sie im hinteren Teil des Programmheftes.

- Dialog 1 **Familie – Bildung – Verantwortung**
Ort: Leosaal, Curhaus, Stephansplatz 3 (4. Stock), 1010 Wien
- Dialog 2 **Wirtschaft – Bildung – Verantwortung**
Ort: Seminarraum 1, Curhaus, Stephansplatz 3 (3. Stock), 1010 Wien
- Dialog 3 **Medien – Bildung – Verantwortung**
Ort: Mittlerer Hörsaal, Singerstraße 7/4 (1. Stock), 1010 Wien
- Dialog 4 **Wissenschaft – Bildung – Verantwortung**
Ort: Großer Hörsaal, Singerstraße 7/4 (1. Stock), 1010 Wien
- Dialog 5 **Ethik – Werteerziehung – Persönlichkeit**
Ort: Clemenssaal, Curhaus, Stephansplatz 3 (Erdgeschoss), 1010
Wien
- Dialog 6 **Bildung grenzüberschreitend**
Ort: Pfarrcafe, Curhaus, Stephansplatz 3 (Erdgeschoss), 1010 Wien

Zeit: Donnerstag, 15.04.2010, 18.30 – 21.00
Ort: Prälatensaal des Schottenstiftes, Freyung 6 (1. Innenhof),
Stiege 1, 1. Stock, 1010 Wien

Programm:

18.30 **Das Institut TIBI –**
Perspektiven zu einem erweiterten Verständnis von Begabungsförderung
Der Verein ECHA Österreich –
Arbeitsschwerpunkte auf nationaler Ebene

19.00 *„Und meiner Schule verdanke ich...“ –*
Große ÖsterreicherInnen und ihre Schulzeit im Spiegel der Literatur

Es liest **Gabriele Schuchter**.
Zusammenstellung der Texte durch Elmar Kuhn.

Im Anschluss laden wir Sie zum Buffet.

Musikalische Gestaltung:

Klaviertrio des Musikgymnasiums Neustiftgasse, Wien 7

J. Haydn: Klaviertrio in G-Dur, Nr. 39, Presto
A. Dvorak: Romantisches Stück
L. v. Beethoven: Zweiter Satz aus der Sonate
in F-Dur, op. 24 (Frühlingssonate)
J. Haydn: aus dem Klaviertrio in C-Dur
W. A. Mozart: Klaviertrio in G-Dur, Allegro

Zeit: Freitag, 16.04.2010, 09.00 – 12.00
Ort: Stephanisaal im Curhaus, Stephansplatz 3, 1010 Wien

Programm:

09.00 **TryScience – Naturwissenschaften zum Ausprobieren**
IBM Österreich und Katholische Volksschule Judenplatz
(Isabella Luschin, Rassa Seyedi)

Präsentation von **Best-Practice-Modellen und innovativen Ansätzen** an Wiener und niederösterreichischen Schulen

Innere Differenzierung – Die Person im Mittelpunkt und die Bedeutung von Ritualen in der Schule

Katholische Volksschule Institut Neuland, 1100 Wien (Gabriela Malin)

Begabungsförderung und Werteerziehung

Private Kooperative Mittelschule St. Elisabeth, 1020 Wien (Andreas Fischer)

10.15 Pause

10.45 **Lernen aus Leidenschaft – Förderprogramme für hochbegabte SchülerInnen im Schulversuch**
BG/ BRG Keimgasse, Mödling (Markus Tobischek)
Begabungsförderung von SchülerInnen mit Migrationshintergrund
HAK/ HAS des BFI, 1050 Wien (Claudia Zekl)

11.15 **Kindertheater – Spielerisch und kreativ zu Sprache und Literatur**
Wiener Kindertheater (Sylvia Rotter)

12.00 Resümee und Abschluss der Tagung

oder alternativ:

09.00 – 12.00 **Schulbesuche** und Gelegenheit zur Hospitation in ausgewählten Unterrichtsstunden

Konzepte ganzheitlicher Begabtenförderung

Katholische Volksschule Judenplatz, Judenplatz 6, 1010 Wien
(Erreichbarkeit: U1 und U3 Station Stephansplatz)

Modelle reformpädagogischer Vielfalt

Karl-Löwe-Volksschule, Karl Löwe-Gasse 20, 1120 Wien
(Erreichbarkeit: Karlsplatz/Oper mit Straßenbahnlinie 62 bis Flurschützgasse/Längenfeldgasse)

Begabtenförderung in den Europaklassen

Gymnasium Sacré Coeur, Rennweg 31, 1030 Wien
(Erreichbarkeit: Schnellbahn Station Rennweg)

Hochbegabtenförderung in Modellklassen

Sir-Karl-Popper-Schule, Wiedner Gürtel 68, 1040 Wien
(Erreichbarkeit: Schnellbahn und U1 Station Südtirolerplatz)

Angaben zu den HauptreferentInnen

Roland Reichenbach

Prof. Dr., Ordinarius für Pädagogik und Co-Leiter des Forschungs- und Studienzentrums für Pädagogik;

Studium an der Universität Freiburg (CH) in den Fächern Klinische Psychologie, Allgemeine und Pädagogische Psychologie, Philosophische Ethik; Habilitationsschrift zum Thema

"Demokratisches Selbst und dilettantisches Subjekt. Demokratische Bildung und Erziehung in der Spätmoderne".

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Erziehungs- und Bildungsphilosophie, Politische Bildung, Pädagogische Ethik, Verhandlungs- und Einigungsprozesse.

Clemens Sedmak

Univ.-Prof. DDDr., Studien der Theologie, Philosophie, Sozialwissenschaften in Innsbruck, Linz, New York und an der ETH Zürich;

Lehrstuhl für Erkenntnistheorie und Religionswissenschaft an der Universität Salzburg;

seit 2005 F.D. Maurice Lehrstuhl für Sozialethik am King's College London;

Präsident der Salzburger Ethik Initiative und Leitung des Zentrums für Ethik und

Armutsforschung.

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Armutsforschung und Sozialethik, Erkenntnistheorie und Wissenschaftstheorie, Religionsphilosophie und Religionswissenschaft.

Gabriele Weigand

Dr. phil. habil., Professorin für Allgemeine Pädagogik und Prorektorin für Forschung und Nachwuchsförderung an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe;

langjährige Unterrichtserfahrungen an Gymnasien und verantwortliche Beteiligung am Aufbau von Modellklassen für besonders begabte SchülerInnen.

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Anthropologie; Geschichte und Theorien der Erziehung, Bildung und Schule, Begabungsforschung, Ganztagschulforschung, Interkulturelle Pädagogik und Biographieforschung.

Begabungskulturen

Dialog 1 Familie – Bildung – Verantwortung

Leitung: Petra Summer

Resilienz als Lebensbegabung oder Lebensbegabung Resilienz

Margarethe Prinz-Büchl, Institut TIBI Wien

Der Begriff Resilienz (lat. „resilire“ = zurückspringen) kommt aus der Biologie und bedeutet dort Spannkraft, Elastizität und Beweglichkeit. Er bezeichnet damit die seelische Widerstandskraft, die uns Menschen Krisen und Niederlagen meistern und Schicksalsschläge bewältigen lässt.

Resilienz ist die Fähigkeit, das Leben selbständig, verantwortungsbewusst und erfolgreich zu leben und zu erleben. Kinder zu resilienten Persönlichkeiten zu erziehen, ist das Ziel, das Eltern und PädagogInnen vereint.

Elternarbeit als Erfolgsfaktor in der Begabungs- und Begabtenförderung

Martin Peter, Begabtenakademie NÖ

Eltern haben als primäre Erziehungsinstanz den entscheidenden Einfluss auf die Bildungslaufbahn ihrer Kinder. Alle institutionellen Bildungsmaßnahmen als familienergänzende Bildungseinrichtungen haben dem gegenüber Nachrang. Es ist daher paradox, wenn heute noch immer – trotz mehr als 20 Jahren "verordneter" Schulpartnerschaft – Eltern weitgehend "draußen" bleiben. In der Präsentation wird es daher um konkrete Ansätze einer Verlebendigung der Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Bildungseinrichtungen gehen.

Die Vifkids-Kinderakademie

Jasmin Fischer-Badr, Vifkids-Kinderakademie NÖ

Die Vifkids-Kinderakademie versteht sich als wichtiger außerschulischer Beitrag zur Unterstützung der Eltern bei der Förderung ihrer Kinder und zur Vernetzung von Familie, Schule und Gesellschaft. Kinder und Jugendliche können in verschiedenste Interessenbereiche hineinschnuppern und so ihre eigenen Begabungen finden. Die Angebote sind unabhängig von schulischen Leistungen zugänglich. Die Familien bestimmen das Programm durch ihre Anregungen und Wünsche wesentlich mit und haben durch die Vernetzung der Kinderakademie mit öffentlichen Institutionen Zugang zu vielfältigen Fördermöglichkeiten.

Vorgestellt wird auch die Zusammenarbeit mit der Fachhochschule St. Pölten im Rahmen des kostenlosen Wissenschaftsclubs für Jugendliche.

Moodle – eLearning im Rahmen der Begabtenförderung als Herausforderung für SchülerInnen und Eltern

Alfred Nussbaumer, LSR für NÖ

Eigenverantwortliches Lernen vor, während und nach einer Intensivkurs- oder Sommerakademiewoche wird durch einen e-Learning-Kurs unterstützt. Eine besondere Bedeutung erhält ein e-Learning-Kurs durch die nachhaltige Vernetzung der (hoch)begabten SchülerInnen über den Zeitraum eines Begabungsförderkurses hinaus.

In der Präsentation werden die Bezüge zwischen Familie und Begabtenförderangebot (Pullout-Kurse, Sommerakademien) beleuchtet. Möglichkeiten des Internet-Zugangs für (junge) SchülerInnen im privaten Umfeld, Datenschutzüberlegungen in Zusammenhang mit den Zugangsdaten, Mitwirkung der Eltern vor und nach einer Kurswoche in Zusammenhang mit e-Learning-Aktivitäten der Kinder sind weitere Themen.

Dialog 2 Wirtschaft – Bildung – Verantwortung

Leitung: Ingeborg Mautner

Initiative Neues Lernen

Irene Varga, Köck Privatstiftung

Es werden Hintergrundinformationen zum jährlich von der Köck Privatstiftung vergebenen Wissenschaftspreis für kindgemäße Pädagogik vorgestellt. Die Intentionen der Stiftungsarbeit und -projekte sowie Möglichkeiten der innovativen Zusammenarbeit mit PädagogInnen sind weitere Themenschwerpunkte.

Entrepreneurship-Erziehung als Instrument der Chancenförderung

Johannes Lindner, Schumpeter Handelsakademie Wien

Der Beitrag thematisiert – auf Basis der wirtschaftsdidaktischen Entwicklungsarbeit zur Arbeitsbuch-Reihe "Wirtschaft verstehen - Zukunft gestalten", der Mitwirkung am Modellversuch Schumpeter-Handelsakademie, des Engagements im Rahmen der Initiative für Teaching Entrepreneurship und des Impulszentrums für Entrepreneurship Education des bm:ukk – die sozialpädagogische Dimension der Entrepreneurship Education. Es ist dies ein Begabungsförderungsansatz, der vielfältige Chancen für Jugendliche eröffnet, denn durch Entrepreneurship wird gelernt, wie an der Gesellschaft partizipiert wird: Es geht somit um das Aufzeigen von Lebensperspektiven.

Persönlichkeitsbildung im Rahmen des Model European Parliament – Leadership or Teamspirit?

Gottfried Oehl, Zentrum für Europäische Studien am Theresianum, Wien

Als VertreterInnen ihrer Schule, ihres Bundeslandes oder ihres Landes lernen SchülerInnen als europäische JugendparlamentarierInnen, im Rahmen eines Ausschusses und einer Vollversammlung, von eigenen Interessen, Meinungen und Haltungen zu gemeinsamen konstruktiven Lösungsansätzen zu finden. Dabei bieten sich mannigfaltige Gelegenheiten zur individuellen Persönlichkeitsentwicklung und zur Kommunikation unter den heutigen europäischen Nationen mit dem Ziel, Europa den Weg in eine gute ethische, kulturelle und wirtschaftliche Zukunft zu weisen.

Voraussetzungen für eine Teilnahme sind soziale Kompetenz, Kommunikationsfreude, rhetorische Begabung, sicheres Auftreten, Grundkenntnisse über die Europäische Union sowie gute Englischkenntnisse.

Begabungsförderung zwischen Ressourcenverwertung und schöpfungsgemäßer Entfaltung

Klaus Schedler, Österreichische Wirtschaftskammer

„Bildung“, „Beruf“ oder „Beschäftigung“: Alles Begriffe aus dem scheinbar gängigen Repertoire von Wirtschaft und Schule. Und trotzdem – oder vielleicht gerade deshalb – immer wieder Gegenstand vieler Auffassungsunterschiede. Pädagogisches Fördern und Entfalten ist anscheinend ein "Drahtseilakt" bei dem es um die Rolle von Bildung (und Ausbildung) im Spannungsfeld zwischen der "Verwertung von Begabungsressourcen", der "Entwicklung ziviler Tugenden" bis hin zur "schöpfungsgemäßen Entfaltung" gehen soll. Egal ob Lehrer, Trainer oder Ausbilder, jede/r vollzieht den Spagat zwischen dem Nützlichen einerseits und dem Wahren, Guten und Schönen auf der anderen Seite, was auch immer man darunter verstehen mag. „Wirtschaft“ ist dabei mehr als ein Lerninhalt, sondern ein konkreter Ansprechpartner.

Dialog 3 Medien – Bildung – Verantwortung

Leitung: Claudia Gartner

„Der Wurm muss dem Fisch schmecken, nicht dem Angler!“

Waltraud Huber, GWIKU 18 Haizingergasse Wien

Die Präsentation spiegelt die Erfahrungen aus dem Medienzweig des GWIKU 18 Haizingergasse wider und zeigt, wie sich schulische "Begabungskultur" verändert, wenn

- man (s)einen Artikel (Radiobeitrag, Kurzfilm) einem Publikum schmackhaft machen muss;
- die Interessen von LeserInnen (nicht LehrerInnen) im Vordergrund stehen;
- zündende Ideen, technisches Know-How und Selbstorganisation gleich qualitativ sein müssen;
- man über Geschmack streitet und für sein "Produkt" geradestehen hat.

**Kreativität und Realität. Begabung und Verantwortung –
junge Menschen auf dem Weg zum journalistischen Beruf!**

Sonja Planitzer, NÖ Journalisten Akademie

Die NÖ Journalisten Akademie richtet sich an Jugendliche im Alter zwischen 14 und 19 Jahren und basiert auf einem Drei-Säulen-Modell: Einerseits erlernen die TeilnehmerInnen die Grundfähigkeiten des journalistischen Handwerks, andererseits können die SchülerInnen an schulfreien Tagen RedakteurInnen im ORF NÖ und in der NÖN begleiten, mitarbeiten und in den Sommerferien ein Praktikum ablegen. Die dritte Säule ist der Besuch von Redaktionen und das Zusammentreffen mit journalistisch tätigen Menschen (u.a. bei den Pressebüros der EU-Institutionen in Brüssel). Im Mittelpunkt der Ausbildung steht die Förderung der Begabung, der Kreativität, des Hinterfragens, des „Kritischseins“ und des Verantwortungsbewusstseins.

KiKu & Zeitungs-Workshops

Heinz Wagner, Kinder-KURIER

Ein wesentliches Element des Kinder-KURIERS war von Anfang an: Nicht irgendwer sitzt abgehoben und schreibt für „die lieben Kleinen“, sondern: Diese Seiten bewegen sich auf Augenhöhe mit Kindern und Jugendlichen, nehmen sie ernst, bemühen sich, Mut zu machen durch vorbildliche Beispiele. Daher standen und stehen initiative Kinder und Jugendliche selbst im Zentrum, nicht unerreichbare Wunderkinder, sondern Mädchen und Buben, die das eine oder andere oder mehrere Tolles tun/getan haben, egal ob die Kompetenzen der sozusagen vor den Vorhang geholten Kids nun im kreativen, (natur-)wissenschaftlichen, lernmäßigen, sportlichen oder welchem Feld auch immer liegen.

Digitales Daumenkino – Trickfilme am Computer gestaltet

Karin Gratiana Wurm, KPH Wien/Krems

Integrative Medienerziehung in der sechsten Schulstufe in den Fächern Informations- und Kommunikationstechnologie, Bildnerische Erziehung, Deutsch und Musik.

Die SchülerInnen sollen die Möglichkeit bekommen, in altersadäquater Form subjektiv relevante Problemstellungen zu definieren, zu bearbeiten und ihren Erfolg dabei zu kontrollieren, d.h. im Sinne konstruktivistischer Pädagogik einen Viabilitätscheck ihrer Konstrukte durchzuführen, um zwischen subjektiven Hirngespinnsten und der objektiven Erlebenswelt der Gemeinschaft zu unterscheiden.

Prioritäten beim Projekt setzten wir in Richtung:

- Planung und Reflexion
- Informationsbeschaffung
- Präsentation und Reflexion
- Personale und soziale Kompetenzen
- Entwicklung kreativer Ausdrucksfähigkeiten durch die Medienproduktion.

Dialog 4 Wissenschaft – Bildung – Verantwortung

Leitung: Edwin Scheiber

Forschen mit allen Sinnen

Christiane Thenius, ZOOM Kindermuseum

Wie funktioniert das Fliegen? Warum träumen wir? Wie lebten die alten Griechen? Wie funktioniert das Gedächtnis? Solche Fragen stellen Kinder zuhause. Ihre Neugier und Wissbegierde scheinen oft unstillbar. Neugierde ist Antrieb für jedes Lernen und gleichzeitig Motor wissenschaftlicher Forschung.

Das ZOOM Kindermuseum legt in seinem Programm neben der Förderung von Kreativität einen Schwerpunkt auf die spielerische Vermittlung von Wissen. Ziel ist es, Kindern schon in sehr frühem Alter Zugänge zur Forschung zu eröffnen und ihre Neugierde an wissenschaftlichen Fragestellungen und Methoden zu fördern. Daraus ergeben sich vielfältige Formen der Zusammenarbeit mit Schulklassen.

Science Space - Forschendes Lernen als begabungsfördernde Maßnahme

Edwin Scheiber, AECC Chemie Universität Wien und Sir-Karl-Popper-Schule

Das "Österreichische Zentrum zur Förderung von Nachwuchs und Begabten für Chemie" verbindet vier Universitäten bzw. Hochschulen und drei Schulen. Ziel dieses, vom Österreichischen Kompetenzzentrum für Didaktik der Chemie (AECCC - Univ. Wien) initiierten, Konzepts ist (Früh)Förderung besonderer Begabungen in Chemie. Das Mitmachlabor der TU Wien als Interessenförderprogramm für alle Altersgruppen wird nun ergänzt durch das "Science Space", ein kontinuierliches Begabungs- und Begabtenförderprogramm für alle Schulstufen. In einem 6-wöchigen Pull-out-Programm gehen VolksschülerInnen eigenen Forschungsfragen nach. Im Sekundarbereich arbeiten hochbegabte SchülerInnen in einem Tutoriumssystem an den eigenständigen Fragen der jungen ForscherInnen. Begabungsförderndes Enrichment wird dabei in Form forschenden Lernens umgesetzt.

Voller Sinn - das Potenzial interaktiver Science-Center-Aktivitäten

Barbara Streicher, Science-Center-Netzwerk Wien

Wissenschaft wird dann spannend für die Gesellschaft, wenn sie verständlich wird. Welche Begabung braucht es, um Wissenschaft zu verstehen? Im wahrsten Sinne des Wortes "begreifbar" werden Phänomene und Zusammenhänge aus Wissenschaft und Technik mit interaktiven Science-Center-Aktivitäten – hands-on und minds-on. So erschließt sich den Lernenden selbständig der Sinn – Voraussetzung für sinnvolles Lernen? Das Science-Center-Netzwerk hat das Ziel, das Potenzial von Science-Center-Aktivitäten möglichst gut nutzbar zu machen: Neugier zu wecken, fachliche und soziale Kompetenzen zu fördern und Freude am Lernen zu vermitteln. Vorgestellt werden als Angebote des Science-Center-Netzwerks sowohl konkrete Aktivitäten für Schulen, Bildungseinrichtungen und die Öffentlichkeit als auch die Plattform für Austausch, Vernetzung und neue Impulse.

Warum auch ein eckiger Stein runde Wellen macht:

Begabtenförderung mit, neben und an der Schule vorbei

Gerlinde Heil, Sciencepool Wien

Es werden didaktische Eckdaten präsentiert, die Elemente für begabungsfördernden, vernetzten Unterricht ebenso integrieren wie die Projekte der Spezialistenbegleitung.

Durch die Vorstellung von Zusatzmodulen in Nachmittagsangeboten und Sommerakademien werden Impulse geboten zur vielfältigen Vernetzung der hochbegabten Kinder und Jugendlichen (Mensa, SIGsteer, KidSIG).

Dialog 5 Ethik – Werteerziehung – Personalität

Leitung: Sieglinde Weyringer

Wir sind Reflexion

Renate Wustinger, Sir-Karl-Popper-Schule Wien

In der Begabungs- und Begabtenförderung gibt es einige Konzepte und Grundlinien für die Förderung der kognitiven Begabung, sowohl was Strukturen betrifft als auch hinsichtlich geeigneter didaktischer Methoden. Besonders begabte Jugendliche brauchen aber auch in besonderem Maße Unterstützung bei der Suche nach dem ihnen gemäßen Umgang mit dieser besonderen Begabung. Was bedeutet diese Begabung für sie und ihren Lebensentwurf? Wie möchten sie mit den unterschiedlichen „Ansinnen“ ihrer Umgebung umgehen? Wie verhalten sie sich zu den Reaktionen ihrer Umwelt? Welche Erwartungen werden an sie gestellt, welche stellen sie an die Gesellschaft? Wie entwickeln sie ihre Begabungen in Balance mit ihren nicht-kognitiven Kompetenzen (Selbstkompetenz, Sozialkompetenz)?

Das Kind im Mittelpunkt – Der Marchtaler Plan als Beispiel eines begabungsfreundlichen Unterrichts- und Erziehungskonzepts im Gymnasium

Ute Lenz, Erzbischöfliches Gymnasium Hollabrunn

Am Beispiel des Marchtaler Planes als Basiskonzept des Erzbischöflichen Real- und Aufbaugymnasiums Hollabrunn wird die Relevanz der Personalisierung des Lernprozesses und der Werteerziehung in der schulischen Arbeit aufgezeigt.

Nur die Konzentration auf jeden einzelnen Schüler/jede einzelne Schülerin und seine/ihre subjektiven Bedürfnisse und Potentiale bildet eine brauchbare Grundlage für die optimale Entwicklung von Begabungen. Jedes Kind/jeder Jugendliche muss positive Zuwendung erfahren, um die im Innern ‚schlummernden‘ Talente zur Entfaltung bringen zu können. Dazu liefert der Marchtaler Plan ein tragbares Konzept. Er stellt die Person des Schülers/der Schülerin und seine/ihre Individualität in den Mittelpunkt.

Compassion – ein schulisches Erfolgsprojekt

Andrea Kahl, Gymnasium Sacré Coeur Wien

Die Hauptaufgabe des Projektes ist die Begegnung mit anderen Berufs- und Lebenswelten. Davon ausgehend erfahren die SchülerInnen im Rahmen der zweiwöchigen Praxisphase eine Horizonterweiterung im Sinne des "sozialen Bewusstseins, das zur Tat drängt".

Beiträge aus der Vor- und Nachbereitung geben Impulse für eine Umsetzung im eigenen Unterricht. Zitate von SchülerInnen machen deutlich, dass das Projekt durch die Mitarbeit in verschiedenen Sozialeinrichtungen und Betreuungsstätten die Chance bietet, zu tiefgehenden Erfahrungen und zu veränderten Einstellungen dem Mitmenschen gegenüber zu gelangen.

Mini-VaKE (Value & Knowledge Education)

Richard Pirolt, Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems

Die Präsentation bietet einen Einblick in die praktische Umsetzung des Konzeptes im schulischen Alltag. Die Kinder bearbeiten Alltagsdilemmata aus ihrem Lebens- und Erfahrungsbereich und schulen so zunächst ihre Diskussionskultur. In einer zweiten Phase erörtern sie Dilemmata, zu deren Lösung sie Informationen generieren müssen. Dazu befragen sie hauptsächlich Personen aus ihrem Umfeld, die ihnen zu neuem Wissen und dem erweiterten Verständnis von Zusammenhängen verhelfen.

Dialog 6 Bildung grenzüberschreitend

Leitung: Bernhard Seyr

Social responsibility of talents as a consequence of a responsible society -- a Hungarian perspective

Peter Csermely, Semmelweis Universität Budapest

The lecture will summarize the aims of recently started Hungarian nationwide talent support program, and its specific measures helping talented young people to develop their social responsibility. The lecture will discuss the special position of talents in social networks. The development of a talent-network (in its full effect a talent-friendly society) is a key issue to encourage talented young people to help the society as role models and mentors of the next generation.

Begabtenausbildung und Zusammenarbeit mit den ausländischen Partnerschulen

Jolana Laznibatova, School for Exceptionally Gifted Children, Bratislava

Das Ziel der Präsentation ist es, „Schule und Gymnasium für begabte SchülerInnen“ in Bratislava vorzustellen. Unsere Schule bietet eine Ausbildung von begabten jungen Menschen von der Primärstufe bis zum Abitur an. Anhand dieses alternativen Programms (Programm APROGEN) und dessen Prinzipien werden in der Slowakei ca. 3.800 Schüler (Klasse 1. – 10.) unterrichtet. So nutzt die Ausbildungsstätte erfolgreich die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit ähnlich orientierten Schulen in Österreich, Deutschland, Finnland, Polen und in der Tschechischen Republik. Es werden neue Kenntnisse im Rahmen fachlicher Diskussionen gesammelt, aber auch Erfahrungen ausgetauscht (Seminare, Konferenzen) und neue Materialien für Begabte gestaltet (Projekt Sokrates). SchülerInnen haben die Möglichkeit, am Unterricht der Partnerschule teilzunehmen.

Hochbegabtenförderung aus christlicher Verantwortung

Johannes Heide, CJD Christophorusschule Königswinter

Bei aller Notwendigkeit zur Weiterentwicklung des Schulkonzepts hat die Christophorusschule Königswinter an den Prinzipien ihres pädagogischen Handelns festgehalten: Ausgehend vom christlichen Menschenbild orientiert, richtet sie den Blick auch heute nicht allein auf den Höchstleister, sondern auf den hoch begabten jungen Menschen mit seinen unbedingten Stärken und seinen Schwächen. Hochbegabtenförderung ist so verstanden nicht Elitebildung – die muss selbstverständlich auch unbedingt geleistet werden – sondern Teil des diakonischen Auftrags. Es soll das Königswinterer Modell vorgestellt und mit den TeilnehmerInnen diskutiert werden. Dabei sollen Möglichkeiten und Grenzen ebenso bedacht und Desiderate benannt werden.

Ziele und Aktivitäten der Initiative Bildungsgrenzenlos

Margarethe Hirsch, Initiative Bildungsgrenzenlos

Bildungsgrenzenlos ist eine überparteiliche Bildungsinitiative. Wir setzen uns dafür ein, dass jedem Schüler und jeder Schülerin die besten Entfaltungsmöglichkeiten geboten werden. Wir wollen dazu beitragen, dass der Wirtschaftsstandort gestärkt und der soziale Zusammenhalt gefördert wird. Mit diversen Veranstaltungen, z.B. in Kooperation mit der Industriellenvereinigung, der AK oder dem Architekturzentrum, schaffen wir ein Informations- und Diskussionsforum.

Notizen

